



4

## Ausharren am Rand der Abgründe

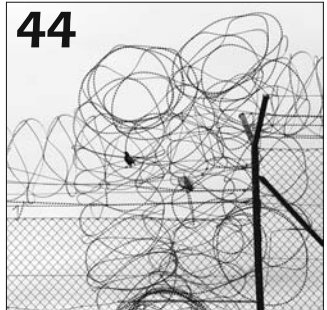
Dietmar Jordan, Gefängnisseelsorger:  
«Mein grösstes Kapital ist Zeit; dann ein Herz, das wohlwollend gestimmt ist, ein Ohr, das zuhören kann, und – wenn es geht – ein Wort, eine Geste.»

## Alles verloren

Gefangene in Hindelbank:  
«Das schlimmste Gefühl ist, dass ich mich trotz aller Kleider nackt fühle. Alles wird registriert, jeder Schritt überwacht. Intimität gibt es hier nicht.»



44



## Verlorene Sicherheit zurückgewinnen

Opfer leiden unter den Folgen der erlittenen Tat. Diese Folgen können schwere Angstzustände, blitzartige Nachhallerinnerungen im Tagesbewusstsein, Alpträume, Schlafstörungen, Konzentrations-schwierigkeiten oder depressive Verstimmungen sein.

**Titelbild:** Die Gefangenen auf dem Thorberg haben das Recht auf eine Stunde Spaziergang pro Tag im Gefängnishof. Der Spaziergang findet in zwei Gruppen statt, von zehn bis elf Uhr oder von 16 bis 17 Uhr. Dieser Rundgang auf dem engen Hofgelände ist ihre einzige, regelmässige Bewegung im Freien.

**Rückseite:** Im Aufenthaltsraum in der Frauenstrafanstalt Hindelbank wird einer Afrikanerin von Miteingewiesenen eine neue Frisur gezöpft.

## Mensch im Gefängnis

### Schwerpunkt

4 Ausharren am Rand der Abgründe

### Gedichte und Berichte von Gefangenen

- 9 Meine Seele weint
- 10 Meine Stärke ist, dass ich immer wieder aufstehe
- 12 Bleierne Zeit
- 18 Gesiebte Luft
- 24 Schuld und Sühne

### Begegnungen im Gefängnis

- 15 Alles verloren
- 20 Menschen mögen
- 22 Noch da
- 26 Türen öffnen
- 33 Lesen als Lebenshilfe
- 46 Wie Mutter und Tochter
- 48 Filmen hinter Gittern

### Gefängnisseelsorge

- 16 Versöhnend wirken
- 28 Vergossenes Blut durch vergossene Tränen auswaschen
- 34 Unfreiwillige Schwellenzeit
- 36 Einfach nur zuhören
- 38 Auf der Seite der Gefangenen

### Angehörige und Opfer

- 42 Auch wir als Angehörige sind Opfer
- 44 Verlorene Sicherheit zurückgewinnen

### Der Fotograf und seine Bilder

- 50 Zu den Bildern von Hansueli Trachsel

ferment  
magazin

- 51 **Literatur im Alltag:** Die Liebe überspringt Mauern
- 52 **Lyricecke:** Ralf Kreiselmeier
- 53 **Mein Bild:** Musik im Alltagsgestrüpp
- 54 **Zeichen der Volksfrömmigkeit:** «Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen»
- 55 **Not-wendig:** Büffel für kastenlose Witwen
- 56 **Spirituell reisen:** Der Seher von Patmos
- 57 **Heilende Bilder:** Gefangen und befreit
- 58 **Amulette und Talismane in der Welt der Bibel:**  
«Möge dich Gott bewahren»
- 59 **Wettbewerb:** Wer kennt die Bibel?
- 60 **Filmtipp:** Dead Man Walking
- 61 **Medien**
- 62 **Impressum, Fotonachweise und Informationen zu den Texten**
- 63 **Orte der Spiritualität:** Das Eliakloster

2012 Ausgabe 5

ferment.ch lässt Bilder sprechen

# Mensch im Gefängnis

*Liebe lesen, liebe Leser*

«Wir können uns nicht vorstellen, was es heisst, eingesperrt zu sein, in einer neun Quadratmeter grossen Einzelzelle zu leben und durch das schrille Läuten einer Glocke zum Aufstehen und Arbeiten, zum Essen und Einschluss gerufen zu werden», erzählt die reformierte Gefängnisseelsorgerin in der Strafanstalt Thorberg, Ursula Wyss. Sicher, wer hier landet, hat ein schweres Verbrechen auf dem Gewissen.

Trotzdem gilt es zu unterscheiden zwischen Tat und Täter: Mord und Mörder, Betrug und Betrüger, Missbrauch und Missbraucher sind nicht das Gleiche. Die Delikte eines Menschen sind Teil seiner Biographie, für die er einstehen muss. Aber das Delikt, wie schlimm es auch sein mag, ist nie die ganze Wahrheit über einen Menschen, betont der langjährige Gefängnisseelsorger Dietmar Jordan. «Straftäter sind oft beschädigte und selbst zu kurz gekommene Menschen.»

Wir wagen in unserer vorliegenden Ausgabe eine paritätische Gegenüberstellung von Fotos aus der geschlossenen Männerstrafanstalt Thorberg und der geschlossenen Frauenstrafanstalt Hindelbank, dem einzigen Frauengefängnis in der Schweiz. Obwohl wir wissen, dass in der Schweiz nur ein kleiner Anteil der Gefangenen in einer geschlossenen Anstalt Frauen sind, die eine Strafe verbüssen, und der überwältigende Anteil von beinahe 95 Prozent der schweren Straftaten auf das Konto von Männern geht.

Einen authentischen Einblick in den Alltag von Menschen hinter Gittern geben die Fotos von Hansueli Trachsel, der dank eines grossen Vertrauensvorschlusses der Gefängnisleitungen in Thorberg und Hindelbank, der Mitarbeitenden und der Gefangenen die vorliegende Arbeit realisieren konnte. «Mich interessiert der konkrete Mensch und nicht die Person mit ihrem Delikt. Die Geschichten, die ich bei meinen Besuchen vernahm, gingen mir unter die Haut.»

Gedichte und Texte von Gefangenen, Berichte über Begegnungen mit Menschen, die hinter Gittern leben und arbeiten, und Erfahrungen von Gefängnisseelsorgerinnen und Gefängnisseelsorgern finden Sie in der vorliegenden Ausgabe. Aber auch die Angehörigen und die Opfer kommen zu Wort.



Wir wünschen Ihnen viele überraschende und berührende Einsichten in eine Welt, welche die meisten von uns höchstens aus Kinofilmen kennen, mit der sich aber eine intensive Auseinandersetzung lohnt, weil sie unsere Schattenseiten und jene unserer Gesellschaft betreffen, die wir nicht einfach ausblenden können.

*Andreas Baumeister*

Andreas Baumeister